

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 20.

Sonnabends, den 18. Mai.

1844.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

Bekanntmachung.

Die erste diesjährige Exercirübung der hiesigen Communalgarde soll künftigen
Montag, den 20. Mai d. J.,

Nachmittags um 3 Uhr statt finden.

Für die dabei nicht Erschienenen wird das Nachexerciren künftige
Mittwoch, den 29. Mai d. J.,

zu halten hiermit bestimmt, welches andurch bekannt gemacht wird.
Frankenberg, den 16. Mai 1844.

Der Commandant
W. Nagler.

Nachrichten aus dem Vaterlande.

Dem wackern Abgeordneten Braun, welcher in der Mitte des nächsten Monats seine Reise in die Länder des öffentlichen Gerichtsverfahrens antreten wird, war am Sonntage, den 5. Mai, in dem Saale des Schützenhauses zu Leipzig ein großes Festmahl zu Ehren angestellt worden. Und wahrhaftig, es war ein Fest, nicht nur des gefeierten Mannes würdig, dem es galt, es war ein Fest, ausgezeichnet durch Alles, was irgend eine Versammlung deutscher fortstrebender Bürger zu schmücken vermag, ein Fest, das unleugbares Zeugniß gab von der hohen Gefittung des deutschen Volkes, ein Fest, welches allen Theilnehmern — es waren deren gegen 400 aus allen deutschen Stämmen — eine erfreuliche und erhebende Erinnerung bleiben wird, welches, bei kräftig und entschieden hervortretender Gesinnung, bei unverhohlenen ausgesprochener, dem Fortschritt in Staat und Gesetzgebung zugewendeter Meinung, den Takt des Zulässigen geschickt zu bewahren verstand.

Schlag 8 Uhr Abends erklangen in dem geschmückten Saale die Fanfaren, den Ehrengast Braun willkommen heißend, der, eingeführt vom Herrn Dr. Kaiser, als Vorstand und von den übrigen Mitgliedern des Festcomité, unter dem freudigen Gruß der Versammelten eingetreten war. Nachdem der Präsident der zweiten Kammer, Hr. Appellationsrath Dr. Haase, die Reihe der Trinksprüche mit dem auf das Wohl unseres, dem Fortschritt zu jedem Besseren zugewendeten und dasselbe huldvoll schirmenden Königs eröffnet, und nachdem die Gesellschaft ein nach der bekannten Weise God save the King gebichtetes Lied: „An den König“ begeistert gesungen, wechselten Reden, Trinksprüche und Gesang in so harmonischer und glücklicher Weise, daß die geistreichen Wendungen und geschickten Beziehungen zu den Stichworten der Zeit sehr oft den allgemeinsten Jubel, oder doch immer die größte Theilnahme veranlaßten. Dem Ehrengaste sang die Versammlung folgenden Scheidegruß: